

# Augustinibote



Die schönsten Bibelverse

Nun aber bleiben Glaube,  
Hoffnung, Liebe, diese drei,  
aber die Liebe ist die größte unter ihnen.

1.Korinther 13,13



Seite	Titel
3	Wort des Pfarrers Nachruf Eberhard Vollnhofer
4	Valentinsmesse Thernberg Mesnerhaus Thernberg
5	Erstkommunion
6	Florianmessen Flederl Neuer Prozessionslautsprecher
7	Firmung
8	Soziale Gerechtigkeit Tanzfieber in Scheiblingkirchen
9	Caritas Stricken für Obdachlose KMB
10	Edith Stein Jürgen Klopp
11	Ist die Bibel schuld? Das Miteinander neu entdecken
12	Ankündigungen
13	Kinderseite
14	Termine
15	Wochenordnung Sommerordnung Weitere Angebote
16	an[ge]dacht

## Impressum

„Augustinibote“ ist ein Informationsblatt des Seelsorgeraumes (SSR) „Sankt Augustinus“  
Herausgeber und Hersteller ist der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Seelsorgeraumes, Markt 1, 2842 Edlitz  
Für den Inhalt verantwortlich:  
Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Seelsorgeraumes Sankt Augustinus  
Markt 1, 2842 Edlitz

## Redaktionsadresse

augustinibote@sankt-augustinus.at

## Wir bitten um Deinen Beitrag

Der Augustinibote versteht sich als Kommunikationsplattform des Seelsorgeraumes „Sankt Augustinus“. Deine Mitarbeit ist ausdrücklich erwünscht, sei es nun mit aktiver Mitarbeit im Redaktionsteam oder als Autor von Beiträgen. Sende uns Deine Veranstaltungsberichte, Leserreaktionen, Anregungen oder auch Beiträge zum jeweiligen Schwerpunktthema der Ausgabe an die Redaktionsadresse - vorzugsweise im Word oder .txt Format. Bilder bitte in möglichst hoher Auflösung mit Quellenangabe bitte extra mitsenden (nicht nur im Dokument eingebettet).

## Schwerpunktthema

Die nächste Ausgabe (Nr. 12) erscheint am 1.9.2019 und steht unter dem Thema:

### Bewahrung der Schöpfung



<https://www.lavitadelpopolo.it>

## Redaktionsschluss

So. 4. August 2019

## Pfarrer

Mag. Florian Hellwagner

## Bromberg

Pfarramt Bromberg Markt 1  
2833 Bromberg  
Tel: 02629 / 82 01

Sprechstunden des Pfarrers:  
Fr. 09:00 - 11:00 Uhr

## Pfarrer

Mag. Ulrich Dambeck  
(Montag Ruhetag)  
Mobil: 0676 / 96 42 9 85

## Kaplan

Mag. Kondaloro Pudota  
(Mittwoch Ruhetag)  
Mobil: 0660 / 83 85 8 83

## Edlitz, Grimmenstein/Hochegg

Pfarramt Edlitz  
Markt 1  
2842 Edlitz  
Tel: 02644 / 72 42  
Email: pfarre.edlitz@aon.at  
Web: <http://www.pfarre-edlitz.at>

Amtsstunden: Mo. 10:00 - 12:00 Uhr  
Fr. 10:00 - 12:00 Uhr

## Scheiblingkirchen

Pfarramt Scheiblingkirchen  
Pfarrgasse 36  
2831 Scheiblingkirchen  
Tel: 02629 / 22 29  
Email: pfarre.scheiblingkirchen@utanet.at

Amtsstunden: Di. 09:00 - 11:00 Uhr  
Di. 16:00 - 18:00 Uhr  
Fr. 08:00 - 09:30 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers:  
Di. 09:00 - 10:00 Uhr  
Fr. 08:00 - 09:30 Uhr

## Thernberg

Pfarramt Thernberg  
Markt 3  
2832 Thernberg  
Tel: 02629 / 35 98  
Email: pfarre@thernberg.at  
Web: <http://pfarre.thernberg.at>

Amtsstunden: Di. 08:00 - 11:00 Uhr  
Fr. 08:00 - 11:00 Uhr

## Liebe Mitchristen unseres Seelsorgeraumes Sankt Augustinus

„Gott ist Liebe, und wer in der Liebe bleibt, bleibt in Gott und Gott bleibt in ihm!“  
(1 Joh 4, 16)



Neben dem vor allem aus Hochzeitsfeiern bekannten „Hohelied der Liebe“ von Paulus (1 Kor 13) gibt es noch einen weiteren Liebes-Hymnus in den neutestamentlichen Briefen, der uns Wesentliches zum Thema „Liebe“ mitteilt, nämlich der gesamte erste Johannesbrief (1 Joh) in all seinen 5 Kapiteln. Die zentralen Aspekte daraus möchte ich hiermit allen in aller Liebe wärmstens ans Herz legen:

- 1) Die Liebe ist das Licht Gottes, und so gilt: „wer seinen Bruder liebt, bleibt im Licht“ (1 Joh 2,10)
- 2) Liebe bedeutet u. U. einen Bruch mit der Welt, denn: „Liebt nicht die Welt und was in der Welt ist! Wer die Welt liebt, in dem ist die Liebe des Vaters nicht.“ (1 Joh 2,15)
- 3) Die Liebe Gottes macht uns zu Gotteskindern: „Seht, welche Liebe uns der Vater geschenkt hat: Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es.“ (1 Joh 3,1)
- 4) Die Liebe führt ins Leben, denn „wer nicht liebt, bleibt im Tod!“ (1 Joh 3,14b)
- 5) In Jesus zeigt sich die Liebe Gottes, denn „Darin offenbarte sich die Liebe Gottes unter uns, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben!“ (1 Joh 4,8)

6) „Furcht gibt es in der Liebe nicht, sondern die vollkommene Liebe vertreibt die Furcht.“ (1 Joh 4,18)

7) Liebe und Gebote gehören untrennbar zusammen: „Denn darin besteht die Liebe zu Gott, dass wir seine Gebote halten!“ (1 Joh 5,3)

Wohl kaum ein Text der Weltliteratur beschreibt den Zusammenhang zwischen Gott, Mensch, Licht, Sünde, Welt, Geist, Geboten und eben Liebe derart klar und einsichtig. Ich lade ein, diese Dinge immer wieder neu für sich und die eigene konkrete Situation zu bedenken, so dass die persönliche Lebenswirklichkeit nicht nur als unumstößliches Faktum konstatiert wird und Ansprüche stellt, sondern sich im Sinne des Reiches Gottes verwandeln kann.

Das deutsche Wort „Liebe“ trägt viele Bedeutungsnuancen und Schattierungen mit sich. Wir müssen daher stark unterscheiden zwischen der vollkommenen Liebe, die letztlich nur in Gott lebendig ist, und auf die wir uns nur langsam zubewegen können, und der unseren Alltag bestimmenden gebrochenen, getrübten und damit unvollkommenen Liebe, die gewaltige Emotionen beinhaltet und dadurch neben viel Heil und Segen auch großen Schaden anrichten kann. Nicht umsonst heisst es: „Liebe macht blind!“ Das bekannte Dictum des Heiligen

Augustinus „Liebe und mach, was du willst!“ ist von daher mit allergrößter Vorsicht zu genießen!

Wir kennen alle die Situationen, in denen von Eifersucht und Aggression getränkte Liebe Gewissen und Vernunft trübt und blendet und so viel Leid in die Welt bringt. Es ist immer wieder erstaunlich, welch haarsträubende Thesen und Taten Menschen mit dem Argument oder dem Vorwand der Liebe hervorbringen.

Damit meinen sie oft nicht die Liebe, die in der Bibel beschrieben wird, sondern Liebesgefühle, die mit allerlei anderen Dingen vermischt und verunreinigt ist.

Wenn wir nun seit Monaten die 10 Gebote durch verschiedenste Veranstaltungen ins Bewusstsein bringen, so nicht um ihrer selbst willen, sondern in der klaren Erkenntnis, dass die Gebote Gottes Hilfen sind, die der Liebe auf dem Weg zur Vollkommenheit Wegweisung und Unterstützung bieten. Das Konzert unter dem Motto „all you need is love!“ soll da wirklich eine Motivation sein, die nicht ohne Früchte bleiben wird!

In diesem Sinne wünscht einen erholsamen Sommer und viele Liebeserfahrungen in der Begegnung mit Gott und den Menschen!

Euer Pfarrer

*Ulrich Dambeck*

Am 26. April 2019 ist der Alt-Propst des Stiftes Reichersberg, Prälat Eberhard Vollnhofer verstorben. Er stammte aus unserer Nachbarpfarre Bromberg und stand im 85. Lebensjahr.  
Am 6. Mai wurde er nach dem Requiem in der Pröpstegruf in der Stiftskirche beigesetzt.  
Bei seinem Begräbnis wurde sein umfassendes Wirken gewürdigt und die große Zahl der Teilnehmer daran bezeugten seine Beliebtheit. Wir kennen ihn als Firmspender und auch bei besonderen Festen, wie z. B. beim Festgottesdienst anlässlich der Innenrenovierung der Pfarrkirche Thernberg, bleibt uns seine menschliche und humorvolle Art in guter Erinnerung.

Gerlinde Flonner



Foto: Stift Reichersberg

## Valentinsmesse in Thernberg

Bei unserer jährlichen Ehejubiläumsmesse, die wir unter den Schutzpatron der Liebenden, den Hl. Valentin, stellen, nahmen heuer 13 Jubelpaare teil. Heuer stand sie unter dem Motto des Regenbogens.

Unsere wunderschön geschmückte Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Viele Kinder und Enkel der Jubelpaare waren in die Gestaltung der Heiligen Messe eingebunden. Die Jugend rundete mit der passenden Musik diesen besonderen Gottesdienst ab. Die Predigt unseres Hrn. Pfarrer war auch auf das Symbol des Regenbogens abgestimmt. Zuerst erklärte Herr Pfarrer die einzelnen Farben, die dazu in schmalen Stoffbahnen von den Kindern ausgerollt wurden:

- **Rot** für die Liebe,
- **orange** für Lust und Freude,
- **gelb** für Eifersucht, positiv gesehen für Eifer, denn Liebe ohne glühenden Eifer bleibt ohne Früchte.
- **grün** für Hoffnung,
- **blau**, die Farbe des Himmels und des Wassers für Ruhe und Gelassenheit,
- **dunkelblau** für Vertrauen und Glaube und auch die Farbe der Gottesmutter Maria und
- **violett** für Erwartung und Erlösung, jeweils kombiniert mit einem Bibelwort.

Dann machte Hr. Pfarrer uns bewusst, dass auch wir lauter kleine, aber ungeheuer leuchtfähige Regenbögen sind, die durch alle Regentropfen dieser Welt hindurch von Gott ins Leben gerufen sind, um zu leuchten und Farbe ins Spiel dieser Welt zu bringen. Mit diesem Ziel vor Augen wird es uns leichter fallen, die sicher nicht zu vermeidenden Mühen, auch in Ehe und Familie, unbeschwerter zu überstehen, um am Ende unseres Lebens einmal zufrieden aufatmend sagen zu können: Tatsächlich, wir sahen den Regenbogen leuchten, in uns und um uns und wir spüren, dass sein Leuchten noch weit über unser irdisches Wirken hinaus fortdauern wird.

In diesem Sinne wünschte er allen Ehejubilaren, dass sie das Leuchten des Regenbogens empfangen und immer wieder an andere weiter geben können. Es war ein schöner wie auch berührender Dankgottesdienst. Anschließend lud die Kath. Frauenbewegung diesmal in den Pfarrhof zur Agape, die wieder ein Augen- und Gaumenschmaus war und wo auch mit einem guten Gläschen auf die gemeisterten Ehejahre angestoßen wurde.



Bild: Franz Schwarz

Es war ein besonderes Fest zu Ehren unserer Jubelpaare und zur Freude von uns allen.

An dieser Stelle wollen wir wieder einmal einen großen Dank aussprechen und zwar:

- unserer Maria Schwarz, dem „guten Geist“ dieses Festes, die unendlich viel Zeit und Energie in die Planung, die Vorbereitung und Umsetzung dieser Feier investiert, für ihre guten Ideen von der Messgestaltung bis hin zur Agape,
- unserem Hrn. Pfarrer Ulrich, unserem Jugendchor und unserer Anni, die immer für den passenden Blumenschmuck sorgt,
- weiters allen starken Männern, die sowohl beim Herräumen, Vorbereiten, wie auch beim Wegräumen tatkräftig mitgeholfen haben und
- allen, die bei den Vorarbeiten unsere Maria unterstützten, köstliche Mehlspeisen gebacken haben, dann bei der Vorbereitung des Buffets, beim Bewirten und schlussendlich beim Wegräumen zur Stelle waren.

Gerlinde Flonner

## Thernberger Mesnerhaus

Gut Ding will Weile haben?

Offensichtlich nicht in Thernberg - am 24.5. erstrahlte das Mesnerhaus, nach gelungener Renovierung in neuem Glanz

Die Renovierungsarbeiten sind nun abgeschlossen. Der Saal ist neben der eingeleiteten Heizung, neuen Fenstern, wärmegeämmter Fassade auch mit technischem Equipment wie z. B. Beamer usw. ausgestattet.



Der Hof ist neu gepflastert und es gibt einen barrierefreien Zugang zum Saal. Auch die WC-Anlagen wurden erneuert. Wenn Sie nun neugierig geworden sind, besuchen Sie einfach die Erzherzog

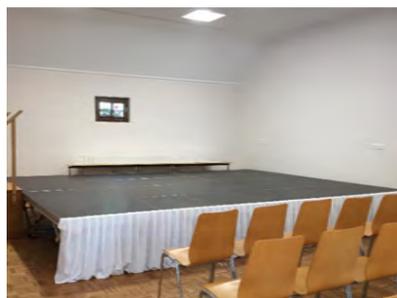


Foto: Bernhard Lechner

Johann-Dokumentation (von Mai bis Oktober geöffnet) oder eine der demnächst stattfindenden Veranstaltung im Mesnerhaus.

Am Freitag, 24. Mai fand bereits die Neueröffnung mit einer Weinkost statt, wo auch die Tanzgeiger aufspielten.

Bei schönstem Wetter konnten Herr Bgmst. Lindner und GR DI Schuch viele Gäste begrüßen. Herr Bürgermeister bedankte sich bei den beteiligten Firmen und vielen Helfern und würdigte im Besonderen die gute Zusammenarbeit untereinander.

Bei einigen guten Gläsern Wein, leckerem Imbiss, fröhlicher Musik und gemüthlicher Stimmung klang diese Feier erst in den späteren Abendstunden aus.

Fotos und Text: Gerlinde Flonner

## Maiandacht der Erstkommunionkinder beim Buchberg-Marterl



Foto: Markus Steinbichler

Nachdem schon letztes Jahr die gemeinsame Maiandacht aller Erstkommunionkinder aus Edlitz, Grimmenstein, Scheiblingkirchen und Thernberg am Buchberg-Marterl so ein schönes Erlebnis war, wollten wir heuer auch wieder hierher, um so eine Tradition zu begründen.

So trafen sich am Freitag, den 11. Mai, die Kinder wieder in drei Gruppen,

nämlich Edlitz und Grimmenstein bei der Kapelle Petersbaumgarten, Scheiblingkirchen in Warth und Thernberg in Ofenberg, um aus drei verschiedenen Richtungen sternförmig dem Ziel entgegen zu pilgern. Oben angekommen, wurde um 19 Uhr die Maiandacht gefeiert, zu der Kinder aus allen 4 Schulen Texte und Lieder beitrugen. Dank sonnigem Wetter und

herrlichem Ausblick war es eine herzliche Stimmung, die uns alle hier zu einer Gemeinschaft vereinte. Bei einer Agape mit Brot, Mehlspeisen und Getränken ließen wir die Feier ausklingen, ehe wieder der Abstieg bevorstand und alle zuversichtlich auf die bevorstehende Erstkommunion voraus blicken konnten.

Pfarrer Ulrich Dambeck

## Erstkommunion

Pater Konda war dieses Jahr der Mann der Stunde was die Erstkommunionmessen anging. Der Regenbogen stand im Mittelpunkt seiner Predigt als Symbol für den Bund der Menschen mit Gott. Auch für die Einheit in Vielfalt steht der Regenbogen. So bedeutsam, wie jede einzelne Farbe für den Regenbogen ist und so unterschiedlich die Eigenschaften dieser Farben sind, so unterschiedlich und bedeutsam ist jeder von uns für die Gemeinschaft und unsere Mitmenschen.



Bild: Franz Gallei

Am 12. Mai empfingen 11 Kinder in der Pfarrkirche Scheiblingkirchen die Erstkommunion bei einer sehr stimmigen Messe, musikalisch unterstützt durch den Chor Laudate. Monika Knöbel hat die Erstkommunion-

vorbereitung geleitet.



Bild: Karin Wagner

Die Erstkommunion in Thernberg wurde am 19. Mai gefeiert. Astrid Pfeiffer begleitete die vier Kinder in der Vorbereitungszeit. Der Kinderchor der Volksschule Thernberg sorgte mit seinen Liedern für die musikalische Untermalung der feierlichen Messe.



Bild: Franz Gallei

In Edlitz fand die Erstkommunion punkt-

genau zu Christi-Himmelfahrt, am 30. Mai statt. Die Kinder wurden im Religionsunterricht und in gemeinsamen Kindergruppen mit den Kindern aus Grimmenstein, im Pfarrheim Edlitz auf die Erstkommunion vorbereitet. Der eigens zusammengestellte Kinderchor der Volksschule Edlitz hat die feierliche Messe tatkräftig unterstützt.



Foto: Maria Sanz

Neun Kinder feierten am 2. Juni in Grimmenstein Erstkommunion. Es war ein sehr schönes Fest. Die Schülerinnen und Schüler der 1.3. und 4. Klassen unterstützten unsere Erstkommunionkinder beim Singen.

Text: Maria Sanz u. Franz Gallei

## Florianimesse in Edlitz

Die heurige Florianimesse in Edlitz war geprägt durch die Segnung der neuen Feuerwehrhelme im Rahmen des Gottesdienstes. Diese waren liebevoll im Altarraum aufgeschichtet und erinnerten so während der gesamten Messe an den wichtigen Dienst unserer Feuerwehr.

Nach der Predigt, in der das Wirken der FF Edlitz gebührend gewürdigt wurde, segnete Pfarrer Ulrich Dambeck die

neuen Helme, die teilweise auch mit Lampen ausgerüstet sind, verbunden mit dem Wunsch und der Hoffnung, dass durch sie manches Unglück verhindert und viel Segen bei den diversen Einsätzen gewirkt werden kann.

*Pfarrer Ulrich Dambeck*



## 90 Jahre FF Königsberg

Feuerwehren der Gemeinde Thomasberg wurde am Sonntag, dem 28. April in Königsberg feierlich von Feuerwehrkurat CanReg Mag. Oliver Hartl „Gott zur Ehr“ zelebriert. Im Anschluss an die hl. Messe fand die Segnung der jüngst angeschafften Tragkraftspritze statt. Und danach sind in einem feierlichen Festakt anlässlich des 90-jährigen Bestandsjubiläums Auszeichnungen und Ehrungen an verdienstvolle Feuerwehrkameraden übergeben worden.

Die FF-Königsberg möchte diese Gelegenheit aber auch wahrnehmen, um sich ganz herzlich bei ihrem Feuerwehrkuraten Oliver Hartl dafür zu

bedanken, dass er sie nun bereits über viele Jahre hinweg unermüdlich begleitet. Ein Feuerwehrkurat ist ein Geistlicher, der die Aufgabe hat, als Feuerwehrseelsorger die religiöse Betreuung von Feuerwehrmitgliedern innerhalb der Feuerwehr sicherzustellen und die Verbindung zwischen der Feuerwehr und der Kirche aufrecht zu erhalten. Sowohl wenn es etwas zu feiern gibt, als auch wenn nach einem psychisch belastenden Einsatz ein seelischer Zuspruch notwendig ist, kann sich die FF-Königsberg immer auf Oliver verlassen. Vielen Dank dafür!

*Foto und Text: Beate Prenner*

## Flederl



Dieser Augustinibote beschäftigt sich mit der Liebe. Die Bedeutungen dieses Wortes sind so umfangreich, sodass hier nur einige Schlagworte Platz haben. Drei Bereiche seien es, die ihr bedenken könnt: Gottesliebe, die Liebe oder Achtung des von Gott Geschaffenen und die Menschenliebe. Gottesliebe:

Liebe Gott, weil er die Welt geschaffen. Liebe Gott, weil er dich geschaffen. Liebe Gott, weil er sich um jedes Geschöpf liebevoll kümmert, auch um dich. Er ist so barmherzig, dass du dich unter seinen Regenbogen (Bund) oder in die Dunkelheit daneben stellen kannst. Er wird immer für dich da sein, auch wenn du dich weit weg von seiner Liebe begibst. Die Liebe Gottes freut sich über den Lobpreis seiner Schöpfung und Geschöpfe. Schöpfungsliebe:

Liebe alles, was Gott mit dieser Erde und auf dieser Erde geschaffen hat. Gehe achtsam (liebevoll) mit allem Geschaffenem um. Sei demütig, denn

du siehst nicht alles und du kennst nicht jeden Zweck und Zusammenhang. Gott machte die Welt und sah, dass sie gut war. Liebe und achte dieses Gut, denn auch du bist ein Teil davon.

Menschenliebe: Liebe alle Menschen dieser Welt. Fange bei denen in deiner Nähe an und liebe die, die dir in Freude und Leid begegnen. Liebe alle, die dir die Fähigkeit zu lieben ins Herz gelegt haben. Deine Liebe ist ein großes Geschenk, das du an viele Menschen weiterschenken kannst. Vergiss aber nicht, auch dich selbst zu lieben, denn sonst verkümmert deine Liebe. Mehr Geschichten über die Liebe Gottes zu den Menschen findest du in der Bibel etwa bei Paulus im 1. Korintherbrief Kapitel 13. Die Liebe ist das Licht Gottes. Trag es in die Welt! Wünscht sich euer

*Flederl*

## Neue Lautsprechanlage in Edlitz

Nach über 30 Jahren hat die Lautsprechanlage, die die Vorbeter bei Begräbnissen, Festen und Prozessionen einsetzten, endgültig den Geist aufgegeben. Mit dem Pfarrgemeinderat und der Katholischen Männerbewegung wurde bei der Firma Itec ein passendes Gerät gefunden, das auch mit den Verstärkeranlagen in den Kirchen in Edlitz und Grimmenstein kompatibel ist. Mit großzügigen Sponsoren wie der Raiffeisenbank, der Sparkasse, der Gemeinden Edlitz, Grimmenstein, Thomasberg, der Katholischen Frauenbewegung und der Katholischen Männerbewegung und Erlösen aus dem Betrieb des Weinkellers im Pfarrhof konnten wir dieses leicht tragbare Gerät, das auch wetterfest ist, anschaffen. Somit können unsere Vorbeter ihren wertvollen Dienst, der das gemeinsame Gebet in der Öffentlichkeit möglich macht, zum Wohle der Bevölkerung weiter ausüben. Die Pfarre sagt allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott.

## Firmung 2019 - seid ihr wirklich bereit?

Dem Firmspender, Generalvikar Dr. Nikolaus Krasa, diene ein einfaches Ballspiel als Metapher für das "Spiel des Lebens"

Den Ball kann man annehmen und weiterspielen, sich aber auch abwenden und abprallen lassen.



Foto: Franz Gallei



Foto: Franz Gallei



Foto: Klaus Brandstetter (Facebook)

Nach Wochen der intensiven Vorbereitung im Rahmen des Firmunterrichts, neudeutsch „Firm-session“ genannt, war es am Samstag den 25. Mai in Edlitz und tags darauf in Scheiblingkirchen soweit: Der Firmspender, Generalvikar Dr. Nikolaus Krasa spendete in den jeweiligen Pfarrkirchen das Sakrament der Firmung. Dr. Krasa wußte die Anwesenden, besonders aber die Firmkandidaten in seinen Bann zu ziehen, indem er in seiner Predigt mit einem griffigen Vergleich und einem praktischen Experiment, bezug auf das Leben im allgemeinen und unsere Beziehung zu Gott im besonderen, nahm. Anhand der Interaktionen bei einem Ballspiel erklärte er uns die Kirche.

**J**esus hat durch sein Wirken auf der Erde, gleichsam eine Mannschaft gewählt

(die Apostel) und einen Ball ins Spiel gebracht, zunächst bis Karfreitag im kleinen Kreis der Juden. Durch seine Auferstehung am Ostersonntag, die Erscheinungen und schließlich die Sendung der Apostel zu Pfingsten, erweiterte sich das Spiel über die ganze Welt.

**D**er Ball steht als Synonym für die Frohbotschaft,

die seit dieser Zeit von Mensch zu Mensch, von Völkern zu Völkern, von Generation zu Generation weitergegeben und im Spiel gehalten wird - überall dort, wo sich heute Christen versammeln und es Christen gibt. Unsere Großeltern, Eltern, Freunde und Lehrer haben den Ball weitergespielt. Wenn sie das nicht gemacht hätten, würden wir heute nicht hier sitzen. Glauben heißt nichts anderes als Jesus

spielt dir einen Ball zu und du kannst sagen: ja, nehme ich an, ich will zu dieser Mannschaft gehören. Das Sakrament der Firmung ist die Aufnahme in die Kampfmannschaft Jesu.

**A**propos Ball im Spiel halten:

Die engagierten PfarrmitarbeiterInnen die die Firmvorbereitung organisieren und abhalten, seien an dieser Stelle als ganz besondere Spieler am Spielfeld Gottes genannt. Durch Ihre Ehrenamtliche Tätigkeit geben sie ein lebendiges Zeugnis für Gottes aktive Kampfmannschaft - um im Jargon des Sportes zu bleiben.

Vielen Dank im Namen der Pfarre und der Firmlinge für diesen wertvollen Dienst.

*Franz Gallei*

## Soziale Gerechtigkeit

Vortrag von Dr.in Magdalena Holztrattner, Leiterin der Katholischen Sozialakademie Österreichs am 16. März in Scheiblingkirchen



Foto: Jennifer Kolling/pixelio.de

Frau Holztrattner hat mit einem sehr harmlosen Beispiel das Thema soziale Gerechtigkeit eingeleitet: Wie würden Sie eine Pizza am Kindergeburtstag unter den Mitfeiernden aufteilen? Die spontane Antwort dazu hat gelaute: Jeder bekommt ein gleich großes Stück, sodass keiner benachteiligt wird. Denkt man aber einen Schritt weiter, wird es kompliziert: Was, wenn jemand gar keine Pizza mag? Was wenn jemand keinen Hunger hat, jemand anderer aber viel Hunger hat, weil er/sie z.B. bei der Vorbereitung des Festes fleißig mitgeholfen hat? Was, wenn so viele Gäste da sind, aber die Pizza zu klein für alle ist? - Spätestens hier wurde jedem klar, dass die einfache Formel „jeder gleich viel“ nicht der Weisheit letzter Schluss ist. Um es gleich vorweg zu nehmen, es gibt keine allgemein gültige Regel, mit der jeder glücklich ist. Kompromisse sind gefragt. Damit es keine faulen Kompromisse werden, haben wir viele interessante Anregungen bekommen. Mir persönlich sind aus dem Vortrag zwei Punkte stark in Erinnerung geblieben: Auf die Frage, wofür das Sozialbudget in Österreich verwendet wird, kamen Antworten wie z.B.: für Arbeitslose, für Kranke, für Behinderte. Als ich „für Pensionisten“ geantwortet habe – immerhin werden ca 50% des gesamten Sozialbudgets für die Pensionen verwendet – habe ich

wütende Blicke geerntet und jemand sagte etwas harsch: „Wir haben es uns ja auch verdient, schließlich haben wir ein Leben lang hart dafür gearbeitet!“. Ja – Sie haben Recht! Und ich will keinem auch nur einen Cent von seiner wohlverdienten Pension wegnehmen. Was für mich aber schon zur sozialen Gerechtigkeit zählt ist, dass die Pensionisten dieses wohlverdiente Geld verantwortungsvoll einsetzen sollen, genauso verantwortungsvoll, wie sie es ein ganzes Arbeitsleben lang mit ihrem Lohn getan haben. Manche verfallen im Ruhestand einem pensionistischen Konsumrausch: „Jetzt kann ich es mir leisten, das hab ich mir verdient“. Städteflüge, Urlaubsreisen rund um den Globus, Kreuzfahrten, usw., all das ist Geldvernichtung für ein kurzes Glück. Ich denke, die Enkelkinder haben es nicht verdient, dass sie jetzt das Geld für die Pension ihrer Großeltern erwirtschaften müssen, die dann genau mit diesem Geld die Umwelt, das Klima und somit die Zukunft dieser ihrer Enkel zerstören. Zweiter Punkt: Soziale Gerechtigkeit heißt auch, dass wir in einer Gesellschaft leben wollen, in der jeder seine Talente ohne „Behinderung“ entfalten kann, in der jeder und jede gleiche Chancen hat, ein erfülltes Leben zu führen. Dazu gehört, dass Menschen, die z.B. in ihrer Mobilität eingeschränkt sind und im Rollstuhl sitzen,

selbstständig auch ins Theater oder ins Kino gehen können. Dazu gehört, dass Frauen gleiche Chancen am Arbeitsmarkt vorfinden wie Männer und noch vieles mehr. In diesem Zusammenhang stellt sich mir die Frage, wie es mit der sozialen Gerechtigkeit in der römisch-katholischen Kirche steht? Ist die „gottgegeben Ordnung“, dass die Frau in der kirchlichen Rangordnung immer unter der des Mannes ist, sozial gerecht? Schade, dass Pfarrer Ulrich in seinem Theaterstück über Jesus in der Buckligen Welt nicht auch die Berufung der zwölf Apostel thematisiert hat. Ich denke, heutzutage wären es sicher gleich viel Apostelinnen wie Apostel, die den engsten Kreis der Vertrauten um Jesus bilden würden! Ist es sozial gerecht, dass Menschen, die eine andere sexuelle Orientierung haben als die Mehrheit und diese auch leben, von der Kirche als Gläubige 3. Klasse behandelt werden, ebenso wie diejenigen, die mit ihrer ersten Partnerwahl nicht glücklich wurden und jetzt in einer zweiten Ehe leben? Alles Fragen, die das Thema Gerechtigkeit auf einmal sehr kompliziert erscheinen lassen. Dabei ist doch die Antwort sehr einfach: Love is all you need - Liebe und dann tue was du willst!

Christian Kampichler

## Tanzfieber im Pfarrheim Scheiblingkirchen

In Scheiblingkirchen ist das Tanzfieber ausgebrochen! Zahlreiche Besucher der Veranstaltung „Magdalenas Tanzstunden - tanzen ab der Lebensmitte“ wurden vom Fieber erfasst. Vorsicht, denn es ist hochgradig ansteckend – oft reicht nur ein einziger Besuch und man ist infiziert. Die Symptome sind verbesserte Beweglichkeit und Kondition, ein Training für Gehirn und Konzentration sowie erhöhtes Wohlbefinden und Glücksgefühl.

Die Ansteckung mit dem Tanzfieber verläuft in drei Phasen. Der erste Schritt ist ein Besuch des Pfarrheims in

Scheiblingkirchen. Dort kommt der Besucher, der manchmal paarweise, oft aber auch allein erscheint, mit zahlreichen anderen Opfern des Tanzfiebers in Berührung. Im zweiten Schritt tritt die Tanzleiterin in Erscheinung. Sie erklärt vor jedem Tanz die Schritte, so dass auch ein Besucher ohne Tanzerfahrung von Anfang an mitmachen kann.

Danach folgt der letzte Schritt: Der Besucher wird vom unausweichlichen Tanzfieber erfasst, tanzt 1,5 Stunden lang mit den anderen Teilnehmern Tänze aus der ganzen Welt. Dank verschiedenster Choreografien im Kreis, paarweise oder in Linien; durch Paartänze mit Partnerwechseln, bei denen jeder mit jedem tanzt; und durch viel Spaß und Gute Laune ist eine Ansteckung unvermeidlich.

Eine Ansteckung mit dem Tanzfieber ist – aufgrund des großen Andrangs nun sogar zweimal wöchentlich

- Dienstag 09:00 bis 10:30 und
- Mittwoch 17:00 bis 18:30

im Pfarrheim Scheiblingkirchen möglich.

Tanzend zu einem positiven Lebensgefühl mit Magdalena Rudolf Tel.: 06767/638 0318

Bild und Text: Magdalena Rudolf



## Caritas Haussammlung 2019

für notleidende Menschen in Niederösterreich

Caritas & Du

All you need is love



Unter dem Motto:

**H**elfen ist größer als wegschauen

Ist die Haussammlung eine wichtige Aktion und Türöffner für zwei Dinge:

- Tausende Menschen öffnen ihre Türen und
- unterstützen mit ihrer Spende NiederösterreicherInnen in Not.

Es ist ein Zeichen der Nächstenliebe und des Zusammenhalts!

Durch das Gehen von Tür zu Tür können auch die pfarrlichen Anliegen gut mittransportiert werden, und das soziale Engagement der Pfarre wird nach außen getragen. Nutzen Sie die Gelegenheit und teilen Sie uns Ihre Anliegen mit.

Die Pfarrcaritas Scheiblingkirchen dankt Ihnen im Voraus für das Öffnen Ihres Herzens und Ihrer Geldbörse gegen Not in Niederösterreich.

Franz Gallei

## Stricken für Obdachlose



Herzliche Einladung an alle, für Obdachlose in Niederösterreich und Wien Socken, Schals, Hauben, Handschuhe, .... zu stricken! Egal welche Größe,

Muster und Farben! Wer nur Wolle abzugeben hat, kann dies ebenfalls gerne tun!



Anfang November wird alles den Verantwortlichen der Gruft in Wien übergeben, die für die Verteilung bei den Obdachlosen sorgen werden! Ab Anfang September besteht bei Bedarf auch die Möglichkeit, an einer Strickrunde teilzunehmen! Fragen richten Sie gerne an Frau Renate Pörtl (Tel. 02629 3548 oder 0664 7345 3156), wo Sie auch fertige Produkte abgeben können!

Herzlichen Dank im Namen des Caritasausschusses der Pfarre Scheiblingkirchen!

Andrea Baumgartner



Bei der Caritas Lebensmittelsammlung in Thernberg, wurden am 24.3.2019 nach der Messe, 50 Euro für die Fahrt und 3 Kartons übertoll mit Lebensmittel gespendet. Wir sagen DANKE an alle SpenderInnen und ein "Herzliches Vergelt's Gott"

## Edith Stein

Ordensname Teresia Benedikta vom Kreuz, war eine Wissenschaftlerin auf der Suche nach der Wahrheit; eine Atheistin, die zu Gott fand und eine Märtyrerin für ihren Glauben.

Gedenktag ist der 9. August



Edith Stein studierte Philosophie, Germanistik, Geschichte und Psychologie. Zeitgenossen beschreiben sie als hochintelligente Frau, die leidenschaftlich auf der Suche nach der Wahrheit war. Am 9. August 1942 starb Edith Stein in den Gaskammern von Auschwitz.

Edith Stein, Ordensname Teresia Benedikta vom Kreuz, war eine Wissenschaftlerin auf der Suche nach der Wahrheit; eine Atheistin, die zu Gott fand und eine Märtyrerin für ihren Glauben.

Edith Stein wurde am 12. Oktober 1891 als elftes Kind in einer jüdischen Kaufmannsfamilie in Breslau geboren. Sie war deutsche Jüdin und bezeichnete sich selbst als Atheistin. Stein studierte Philosophie, Germanistik, Geschichte und Psychologie. Zeitgenossen beschreiben sie als hochintelligente Frau, die leidenschaftlich auf der Suche nach der Wahrheit war.

Während des 1. Weltkriegs arbeitete sie als Freiwillige in einem Lazarett, 1916 promovierte sie "summa cum laude". Edith Stein wurde in Freiburg Assistentin beim Philosophen Edmund Husserl, dem Begründer der Phänomenologie. Eine Habilitation wurde ihr als jüdische Frau aber verweigert. Über die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Phänomen Religion fand sie zu Jesus Christus.

Wegbegleitend war dabei die Lektüre der Biografie von Theresia von Ávila.

### Ordenseintritt im Schatten des Nationalsozialismus

Am 1. Jänner 1922 ließ Edith Stein sich taufen und engagierte sich daraufhin in der katholischen Kirche. Sie unterrichtete in Speyer und Münster, war wissenschaftlich tätig und wurde zu Tagungen und Vorträgen in ganz Europa eingeladen. Vor allem die Bildung der Persönlichkeit und die Berufung von Frauen waren ihr ein Anliegen.

Am 14. Oktober 1933 trat Edith Stein schließlich in den Karmel von Köln "Maria vom Frieden" ein und wählte den Ordensnamen „Schwester Teresia Benedicta a Cruce“ – „gesegnete Teresia vom Kreuz“. Sie arbeitete als Pfortnerin und verfasste zahlreiche theologische Werke. 1938 – im Jahr der großen Judenpogrome – legte sie ihr Gelübde ab. Mehrfach versuchte sie die Kirche und den Papst zu einer Stellungnahme gegen den Antisemitismus und die Pogrome der Nazis zu bewegen.

### Kurze Flucht nach Holland

Nach dem Anschluss Österreichs an Deutschland wurde ihre jüdische Abstammung öffentlich und Edith Stein konnte wegen ihrer jüdischen Herkunft nicht mehr in Deutschland bleiben. Sie floh nach Holland und lebte ab

Dezember 1938 im Karmel von Echt. Dort schrieb sie ihre letzte Arbeit, die "Kreuzwissenschaft", eine Biographie des heiligen Johannes vom Kreuz. Mit der Besetzung der Niederlande durch die Deutschen wurde es auch hier gefährlich, insbesondere nach der Verlesung eines Hirtenbriefs der katholischen Bischöfe 1942 in niederländischen Kirchen, in denen sie gegen die Judenverfolgung protestierten.

Als Reaktion auf den Protest der holländischen Bischöfe wurden am 2. August 1942 alle katholischen Ordensleute jüdischer Herkunft festgenommen. "Komm, wir gehen für unser Volk", sagte Edith zu ihrer Schwester Rosa. Auf eine mögliche Flucht in die Schweiz hatte Edith Stein verzichtet, da sie Schwester Rosa hätte zurücklassen müssen. Die Schwestern wurden zuerst ins KZ Westerbork und von dort nach Auschwitz gebracht. Am 9. August 1942 starb Edith Stein in den Gaskammern von Auschwitz.

### Patronin Europas

Am 1. Mai 1987 spricht Papst Johannes Paul II. Teresia Benedikta vom Kreuz selig. Am 11. Oktober 1998 wird sie von Papst Johannes Paul II in Rom heiliggesprochen und zur Patronin Europas erhoben.

Karl Brandstetter



überhaupt. Dass er seine Arbeit als Trainer jeden Tag machen dürfe, empfinde er als "ausgesprochenes Glück".

Im Gegensatz zum Fußball müsse man als Christ "nicht auf der Eins stehen", erklärte Klopp weiter: "Es gibt keine Weltrangliste der Christen."

Text: Auszüge aus einem Interview des Evangelischen Pressedienstes Baden (epd) mit dem Liverpool-Trainer Jürgen Klopp.

Bild: <https://www.erzdioezese-wien.at/site/home/nachrichten/article/74046.html>  
Text: Christian Kampichler

## Jürgen Klopp: Dankbarkeit ist eines der wichtigsten Dinge überhaupt

"Auf Gott kann ich mich verlassen", so der Trainer des FC Liverpool Jürgen Klopp. „Der Glaube ist unendlich wichtig und ein Stabilisator in meinem Leben“.

Der deutsche Fußball-Trainer Jürgen Klopp hat am 7. Mai 2019 mit einem 4:0-Sieg seiner Mannschaft FC Liverpool gegen FC Barcelona den Einzug ins Champions-League-Finale geschafft, was medial als Fußballwunder gefeiert wurde. Und: Jürgen Klopp ist praktizierender Christ. Er hat die Erfahrung gemacht: "Gott lässt dich nie allein!".

"Auf Gott kann ich mich verlassen", sagte der 51-jährige gebürtige Stuttgarter in dem Gespräch. Der Glaube sei ihm "unendlich wichtig" und

ein Stabilisator in seinem Leben. Schon als Kind hab er immer vor dem Einschlafen mit seiner Mutter "Müde bin ich geh zur Ruh" gebetet. Es gebe eine höhere Macht, die über Dinge entscheide, auch wenn die Menschen dies nicht verstehen, zeigte er sich im erb-Interview (Evangelischen Rundfunkdienst Baden) überzeugt.

Als "eindrücklichste Geschichte aller Zeiten" nannte er Jesu Opfertod am Kreuz. Dies sei die großartigste Tat, die je für die Menschheit vollbracht worden sei. "Wir werden nicht in der Lage sein, das im Ansatz zu leisten", sagte Klopp: "Das müssen wir aber auch nicht."

Sein Erfolgsgeheimnis sei, dass er seine Arbeit richtig gern mache. Dankbarkeit sei eines der wichtigsten Dinge

## Ist die Bibel schuld am Klimawandel?

Vor einigen Jahren beschäftigte eine These des Philosophen und Schriftstellers Carl Amery die Gemüter in Kirche und Gesellschaft.



Lange bevor globale Klima-Konferenzen um das Überleben der Menschheit rangen, machte er einen Schuldigen für die drohende Klimakatastrophe aus: Die Heilige Schrift besser bekannt als „die Bibel“!

Amery behauptete, Juden und Christen hätten durch die Befolgung des angeblich göttlichen Auftrags der Genesis die Hauptverantwortung für die drohende ökologische Katastrophe. Konkret geht es um folgende Stelle:

„Seid fruchtbar und mehret euch und füllet die Erde und machet sie euch untertan und herrschet über die Fische im Meer und über die Vögel unter dem Himmel und über alles Getier, das auf Erden kriecht.“ (Gen 1,28)

Die Frage ist, ob dieser göttliche Auftrag wirklich die kapitalistische Ausbeutung der irdischen Ressourcen meint, die wir gegenwärtig tatsächlich erleben. Um den Sinn des Schöpfungsauftrages vollständig zu erfassen, ist es wichtig, sie mit anderen Bibelstellen in Bezug zu setzen, um so zu einer richtigen Interpretation zu finden.

Alein der vorhergehende Vers 26 hilft da weiter: „Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen.“ Das Wort „walten“ drückt die Rolle des Menschen als „Verwalter“ der Schöpfung aus, der nicht nach Gutdünken wirken kann, sondern Gott, dem eigentlichen Besitzer der Welt, Rechenschaft ablegen muss. Auch das der Mensch nach dem Bild Gottes erdacht ist, soll uns fragen lassen: Wie möchte Gott seine Schöpfung gestaltet sehen?

In Gen 2, 15 wird der Schöpfungsauftrag konkretisiert: „Gott, der HERR, nahm den Menschen und gab ihm seinen Wohnsitz im Garten von Eden, damit er ihn bearbeite und hüte“ Das Bearbeiten der Welt soll also im Sinne eines „Hütens“ erfolgen, das diesen geschenkten Garten nicht vernichtet, sondern ihn nachhaltig bewirtschaftet. Psalm 8 muss also auch im Licht dieser Gedanken gelesen werden, so dass der

Mensch einerseits die Krone der Schöpfung darstellt, sich dieser königlichen Würde aber nur dadurch würdig erweist, wenn er verantwortlich seine Herrschaft über die Welt ausübt:

„Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, des Menschen Kind, dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn nur wenig geringer gemacht als Gott, du hast ihn gekrönt mit Pracht und Herrlichkeit. Du hast ihn als Herrscher eingesetzt über die Werke deiner Hände, alles hast du gelegt unter seine Füße: Schafe und Rinder, sie alle und auch die wilden Tiere, die Vögel des Himmels und die Fische im Meer, was auf den Pfaden der Meere dahinzieht. (Psalm 8,5-9)

Hoffen wir, dass die heutige Menschheit Wege findet, diesem Auftrag vor Gott und den künftigen Generationen gerecht zu werden.

Pfarrer Ulrich Dambeck

## Das Miteinander neu entdecken

Die Gemeinschaft Marriage Encounter (ME) für alle Paare, denen ihre Beziehung wichtig ist



In vielen Beziehungen kommt einmal der Moment, wo der Partner selbstverständlich wird. Eine Möglichkeit, die innige Nähe aus der Zeit des Kennenlernens wiederzuerwecken, bietet ein Seminar von Marriage Encounter.



Dafür steht Marriage Encounter:

- Wir setzen uns dafür ein, dass

Paare glücklich miteinander leben können.

- Wir wollen unser gemeinsames Leben achtsam und liebevoll gestalten.
- Eine lebendige und freudvolle Beziehung wirkt sich auf das Paar selbst, auf ihre Kinder, auf die Familie und auf das ganze Lebensumfeld positiv aus.
- Ein achtsamer Umgang im Paar sowie die Wertschätzung jedes/jeder Einzelnen sind uns wichtig, entsprechend dem Wort Jesu: „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe“.

Um Marriage-Encounter kennen zu lernen werden für Paare jeden Alters ME-Wochenenden oder alternativ eine ME-Sommerwoche mit Kinderbetreuung angeboten.

Die nächsten Gelegenheiten:

- 14. - 21.07.2019 in Eberndorf am Klopeinersee, Sommerwoche mit Kinderbetreuung
  - 08. - 10.11.2019 in Wolkersdorf bei Wien, Hotel Klaus
  - 08. - 10.11.2019 in Pfons, Tirol, Bildungshaus Sankt Michael
- Detaillierte Infos und Anmeldung: [www.glueckliche-beziehung.at](http://www.glueckliche-beziehung.at)

Ansprechpersonen:  
Sabine und Reinhard Weber,  
[me-anmeldung@chello.at](mailto:me-anmeldung@chello.at)

Marriage Encounter ist eine weltweite Initiative innerhalb der katholischen Kirche, jedoch für alle offen. Auf der ganzen Welt verstreut nehmen mittlerweile ca. 60.000 Menschen jährlich an einem Angebot von ME teil.

Martina und Christoph Ungersböck

# JUGENDHEURIGER

DER **KJ** SCHEIBLINGKIRCHEN

**Wann:** Sa, 08. Juni ab 16:00 Uhr  
So, 09. Juni ab 11:00 Uhr

**Wo:** Pfarrheim  
Scheiblingkirchen

AUF IHR KOMMEN FREUT SICH DIE KJ-SCHEIBLINGKIRCHEN!

Am SONNTAG zu Gast: Schupplattler der Volkstanzgruppe Scheiblingkirchen – Warth

Glaser'schank

hagebau **SCHILOWSKY** seit 1926  
Baustoffe & Baufachmarkt

## Brennende Herzen für unseren Glauben!

Hauptgebot der Liebe  
„All you need is love“

Konzert der Chöre

Kirchenchöre Edlitz und Thernberg, Chor Laudate, Nova Vocalitas, MGV Edlitz-Thomasberg-Grimmenstein und Jugendchor Edlitz

Abschlussveranstaltung des Missionsjahres am  
**Sonntag, 16. Juni 2019, 14 Uhr**  
in der  
**Pfarrkirche Edlitz**  
mit anschließender Agape

Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Eintritt: freie Spenden  
Eine Veranstaltung im Rahmen der Pfarrmission 2018/19 im Seelsorgeraum St. Augustinus.

### Kinderseite



Denkst du manchmal, dass es bei Jesus keinen Platz für dich gibt? Glaube das nicht! Bei Jesus am Kreuz ist Platz für jeden. Wenn du dich jetzt fragst, warum Gott sich so um Menschen bemüht und sich um Menschen sorgt, um die sich sonst keiner kümmert, so habe ich eine schöne Bibelstelle für dich.

Male alle Buchstaben mit Punkten aus.



Ich habe dich geliebt; darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Gnade. (Jeremia 31:3)

## Wallfahrt der Pfarren

Sa. 10. August 2019  
Eine Reise an die Ursprünge des christlichen Österreich!  
Leitung: Pfarrer Ulrich Danbeck  
Fahrpreis: 50,- €

Chorherren-Stift  
Sankt Florian

Basilika  
St. Lorenz  
Enns-Lorch

07.00 Abfahrt von verschiedenen Einstiegsstellen  
10.00 Messe in der Stiftskirche St. Florian  
Führung durch das Stift St. Florian (Gräber des Hl. Florian und Anton Bruckner)  
Mittagessen  
14.00 Weiterfahrt nach Enns  
Führung durch Basilika Sankt Lorenz  
Rückfahrt in die Bucklige Welt  
Abendessen unterwegs

## Ehejubilare 2019

# Einladung

Pfingstmontag, 10. Juni 2019  
09:30 Uhr, Messe in der Pfarrkirche  
anschließend  
Agape im Pfarrheim

Alle Ehepaare der Pfarre Scheiblingkirchen,  
die im Jahr 2019 ein  
fünf-jähriges (5, 10, 15...50...) Ehejubiläum feiern  
sind herzlich eingeladen.

Auf euer Kommen freut sich der PGR

## Termine

Bitte beachten Sie: Diese Übersicht beinhaltet nur besondere Termine und Festtage!

Für eine komplette Terminübersicht lesen sie bitte die Verlautbarungen und Wochen- bzw. Monatsordnung der betreffenden Pfarre.

Tag	Datum	Zeit	Ort	Anlass
Fr	31.05	19:00	Thernberg	DDr. Raphael Bonelli: "Das ungesunde Kreisen um das ICH" im Mesnerhaus
So	02.06	09:30	Grimmenstein	Erstkommunion
So	02.06	11:15	Kaltenberg	Wallfahrermesse in der Wallfahrtskirche Maria Schnee
Fr	07.06	18:30	Scheiblingkirchen	Mitarbeiterdankmesse, anschl. Mitarbeiterjause im Pfarrheim
So	09.06	08:15	Scheiblingkirchen	Hochamt mit dem Kirchenchor u. Vorstellung der Neugefirnten
So	09.06	09:00	Grimmenstein	Pfingstfest mit Segnung von Bauhof und Festplatz
So	09.06	09:30	Thernberg	Jugendmesse
Mo	10.06	09:30	Scheiblingkirchen	Ehejubilaremesse, anschl. Agape im Pfarrheim
Mo	10.06	09:30	Thomasberg	Pfingstmesse in der Kapelle, anschl. Frühschoppen
Do	13.06			Krankenkommunion in Thernberg und Scheiblingkirchen
Fr	14.06	10:00	Scheiblingkirchen	Soldatenfirmung mit Militärbischof Dr. Werner Freistetter
Fr	14.06	18:30	Gleißfeld	Vitusmesse
Sa	15.06	18:30	Scheiblingkirchen	Kindermesse
So	16.06	09:30	Warth	FF Festmesse
Do	20.06	08:15	Scheiblingkirchen	Hl. Messe
Do	20.06	08:15	Edlitz	Fronleichnam
Do	20.06	09:30	Thernberg	Hochamt und Fronleichnamprozession
Do	20.06	11:00	Grimmenstein	Hl. Messe
Fr	21.06	18:30	Witzelsberg	Rottenmesse
Sa	22.06	10:00	Bromberg	Firmung mit Msg. Wilfinger
So	23.06	08:15	Grimmenstein	Fronleichnam
So	23.06	09:30	Scheiblingkirchen	Hochamt u. Fronleichnamprozession
So	23.06	09:30	Petersbaumgarten	FF Festmesse
So	23.06	09:30	Wiesfleck	Feuerwehrmesse
So	23.06	11:00	Edlitz	Hl. Messe
Mi	26.06	08:15	Scheiblingkirchen	Schulabschlussmesse der NMS
Do	27.06	08:00	Grimmenstein	Schulabschlussmesse
Do	27.06		Edlitz	Krankenkommunion
Fr	28.06	08:00	Thernberg	Schulabschlussmesse der VS Thernberg
Fr	28.06	08:00	Edlitz	Schulabschlussmesse
Fr	28.06	18:30	Petersbaumgarten	Rottenmesse
Sa	29.06	10:00	Scheiblingkirchen	Ministrantenfußballturnier am Sportplatz bis 18:30
Sa	29.06	18:30	Scheiblingkirchen	Feldmesse am Sportplatz
Sa	29.06	18:30	Olbersdorf	Hl. Messe
So	07.07	08:30	Edlitz	Fußwallfahrt zur Kapelle Thomasberg
So	07.07	09:30	Thomasberg	Sonntagsmesse in der Kapelle
So	14.07	09:30	Scheiblingkirchen	FF Festmesse
Do	18.07		Edlitz	Krankenkommunion
So	21.07	09:30	Scheiblingkirchen	Hochamt - Kirchweihfest mit dem Kirchenchor
So	28.07			Ministrantenuurlaub am Almsee bis 03.08.
Sa	10.08			Pfarrwallfahrt des Seelsorgeraumes „St. Augustinus“
Do	15.08	08:15	Grimmenstein	Hl. Messe
Do	15.08	09:00	Hohegg	Hl. Messe
Do	15.08	09:30	Thernberg	Hl. Messe u. Kräutersegnung
Do	15.08	09:30	Edlitz	Hl. Messe
Do	15.08	18:30	Scheiblingkirchen	Hl. Messe u. Kräutersegnung
Sa	24.08	14:30	Thernberg	Sommerfest der Jugend
Sa	24.08	18:30	Thernberg	Abendmesse anl. des Sommerfestes
So	25.08	09:30	Edlitz	Familienmesse, anschl. Augustini-Schoppen im Pfarrhof
Do	29.08			Krankenkommunion in Thernberg und Scheiblingkirchen
So	01.09	09:30	Thernberg	Hl. Messe, anschl. Pfarrversammlung
Sa	07.09	16:00	Grimmenstein	Hl. Messe zum 60. Geburtstag von Bgm. Engelbert Pichler
So	08.09	09:30	Edlitz	Messe zum Oktoberfest
Sa	14.09			Frauenwallfahrt nach Unterlamm

## Wochenordnung im Überblick

Sonntagmessen			Wochentagsmessen		
Zeit	Ort	Bemerkung	Zeit	Ort	Bemerkung
Sa 15:30	Hohegg KH		Mo 07:00	Grimmenstein	Morgenlob
18:00	Bromberg	1., 3. und 5. Sa im Monat	18:30	Thernberg	
18:30	Grimmenstein		Di 08:00	Grimmenstein	
18:30	Scheiblingkirchen		10:15	Scheiblingkirchen PBZ	
So 08:15	Grimmenstein		Mi 18:30	Edlitz	
08:15	Scheiblingkirchen		Do 07:00	Grimmenstein	
08:30	Bromberg Bergk.	2. und 4. So im Monat	15:00	Hohegg	
09:00	Hohegg Kapelle		18:30	Thernberg	
09:30	Edlitz		Fr 07:00	Bromberg	
09:30	Thernberg		07:00	Edlitz	
10:00	Oberschlatten	1. So im Monat	07:15	Scheiblingkirchen	
10:00	Bromberg Bergk.	3. und 5. So im Monat	15:45	Hohegg Blindenheim	

## Sommerordnung in den Monaten Juli und August:

Urlaub von Pfarrer Ulrich: 2.-22. Juli; 28. Juli -3. August, in restlicher Zeit bis 9. September ist Kaplan Konda auf Urlaub

Mo 18:30	Thernberg
Di 10:15	Landespflegeheim Scheiblingkirchen
Mi 18:30	Edlitz
Do 07:00	Grimmenstein
Fr 07:15	Scheiblingkirchen
Sa 18:30	Vorabendmesse Grimmenstein/Scheiblingkirchen alternierend Grimmenstein: 7. + 21. Juli; 3. + 17. + 31. August, 1. September Scheiblingkirchen: 14. + 28. Juli; 10. August, 7. September Thernberg: 24. August - Sommerfest der Jugend
So 08:15	Grimmenstein und Scheiblingkirchen
09:30	Edlitz und Thernberg

## Weitere Angebote

Duc in Altum in der Wallfahrtskirche Maria Schutz am 21.6., 19.7., 16.8., 20.9. jeweils ab:  
19:00 Uhr Impuls und Lobpreis  
19:45 Uhr Heilige Messe  
20:40 Uhr Anbetung und Fürbitten  
21:20 Uhr Eucharistische Segensgebete

Monatswallfahrt in Sachsenbrunn am 6.6., 4.7., 1.8. und 5.9. Jeweils ab 18:00 Uhr

Sollten sie Kenntnis von weiteren Veranstaltungen in unserer Umgebung haben, von denen Sie sich vorstellen können dass sie allgemein interessant sein könnten, schreiben Sie uns.  
Gerne veröffentlichen wir die Termine im Augustinibote.

Franz Gallei

## Erholsamen Urlaub



Der Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit des Seelsorgeraumes Sankt Augustinus wünscht Ihnen einen erholsamen Urlaub, passen Sie gut auf sich auf und kommen sie wohlbehalten wieder nach Hause!

Foto: Franz Gallei

Für das Redaktionsteam: Franz Gallei

# an[ge]dacht

“Liebe mich dann  
am meisten, wenn  
ich es am wenigsten  
verdient habe,  
denn dann brauche ich  
es am nötigsten”

- Helen Keller -